

**Booklet**

**Evaluation Ideenmanagement Software**



## **Inhaltsverzeichnis**

	<b>Seite</b>
<b>1. Einleitung</b>	<b>3</b>
<b>2. Wichtige Begriffe im Ideenmanagement</b>	<b>4</b>
<b>3. Systematik und Prozesse</b>	<b>7</b>
<b>4. Ideenmanagement Software und Basisfunktionen</b>	<b>9</b>
<b>5. Softwarelösungen und Anbieter</b>	<b>10</b>
<b>6. Kriterienkatalog - Übersicht der Anbieter</b>	<b>21</b>
<b>Quellenverzeichnis</b>	<b>23</b>
<b>Die Autoren</b>	<b>24</b>

## 1. Einleitung

Unternehmen und Organisationen finden sich heute zusehends in einem hart umkämpften Markt wieder. In einem wettbewerbsintensiven Umfeld können daher bereits kleine Verbesserungen, innovative Prozesse oder neue Lösungsansätze den entscheidenden Vorteil gegenüber der Konkurrenz bedeuten. Ideen entspringen aber oft Geistesblitzen – und bleiben leider häufig auf der Strecke, weil eine systematische Einordnung und Weiterverfolgung fehlen. Wenn eine Idee entsteht, sollte sie festgehalten und weiterentwickelt werden können. Aus verschiedenen Gründen gestaltet sich dieser Prozess aber oftmals schwierig: Wo hält man eine Idee am besten fest, wenn sie auch den Mitarbeitenden und Vorgesetzten zugänglich sein soll? Wie kann ein Kunde oder Lieferant eine Idee vorbringen? An welche Person muss man sich wenden, um die Idee zu platzieren? Wie und von wem wird eine Idee überprüft? Welche Vorteile hat ein Ideengeber bei der aktiven Mitarbeit?

Generell wird das Potential von Ideen in Unternehmen aber oft noch unterschätzt und zu wenig genutzt. Zudem sind nebst Mitarbeitern auch Kunden, Partner und Lieferanten als potentielle Ideengeber zu berücksichtigen. Kundenseitig spielt etwa die Entgegennahme von Reklamationen eine wichtige Rolle.

Immer öfter führen Organisationen deshalb ein Ideenmanagement ein, um Ideen und Vorschläge strukturiert zu erfassen, zu verwalten und weiterzuarbeiten. Ein systematisches Ideenmanagement kann den Unterschied machen und für das Unternehmen den entscheidenden Wettbewerbsvorteil gegenüber der Konkurrenz bedeuten.

Das moderne Ideenmanagement stellt ein umfassendes Konzept dar, welches klassische Instrumente wie den Ideenbriefkasten, das betriebliche Vorschlagswesen BVW, den kontinuierlichen Verbesserungsprozess KVP, und den Qualitätszirkel zusammenfasst und durch neue Tools und Methoden ergänzt. Zur Unterstützung werden heute oft computerbasierte Systeme genutzt. Seit ungefähr einem Jahrzehnt werden Softwarelösungen für das betriebliche Ideenmanagement entwickelt und laufend an die neuen Bedürfnisse angepasst. Die moderne IT-Infrastruktur vieler Unternehmen und die Nutzung mobiler Endgeräte eröffnen dem heutigen Ideenmanager neue Perspektiven. So sind beispielsweise Ideeneingaben per Mobiltelefon möglich und Prämien für erfolgreiche Ideen können in einem Online-Shop eingelöst werden.

In diesem Booklet werden Ideenmanagement Softwarelösungen von verschiedenen Anbietern vorgestellt. Zuerst werden die wichtigsten Begriffe definiert. Anschliessend werden die Prozesse im Ideenmanagement dargestellt und die Systematik im Hinblick auf die Funktionsweise einer Ideenmanagement Software erklärt. Basisfunktionen werden erläutert, bevor die einzelnen Anwendungen im Detail vorgestellt werden. Zusammenfassend sind in Form einer Tabelle alle Softwarelösungen in einem Kriterienkatalog, welcher den Anbietern zur Vervollständigung vorgelegt wurde, aufgeführt.

Das vorliegende Booklet soll als Orientierungshilfe für Organisationen bei der Einführung einer geeigneten Ideenmanagement Software, bzw. als Prozessunterstützung verstanden werden. Die Publikation entstand in enger Zusammenarbeit mit dem Wissenszentrum Wissensmanagement WZ WM VBS.

Bern, im Januar 2012

## 2. Wichtige Begriffe im Ideenmanagement

Zum besseren Verständnis der nachfolgenden Informationen werden in diesem Kapitel die wichtigsten Begriffe im Zusammenhang mit Ideenmanagement erläutert und erklärt.

Ideenmanagement ist eine Teildisziplin des Innovations- und Wissensmanagement. „**Wissensmanagement** ist die Generierung, Speicherung und Verteilung des für ein Unternehmen relevanten Wissens. Hierbei teilen Mitarbeiter die dazu bereit sind, ihr Wissen mit Anderen, die es dazu nutzen selbst zu lernen und systematisch einzusetzen. Das Ideenmanagement ist eine Schnittstelle beim Wissenserwerb...“<sup>1</sup>

Wissensmanagement bildet somit ein „...integriertes Interventionskonzept, das sich mit den Möglichkeiten zur Gestaltung, Lenkung und Entwicklung der organisatorischen Wissensbasis befasst.“<sup>2</sup>

„**Innovationsmanagement** ist eine betriebliche Kerntätigkeit, die im Wesentlichen an den Eigenschaften einer Innovation ausgerichtet ist und damit Managementaspekte verbindet. Der Begriff der Innovation lässt sich aus dem lateinischen Wortstamm novus ableiten und umschreibt die Einführung von etwas Neuem. Im betriebswirtschaftlichen Sinn ist dieses Neue enger zu fassen. Es bedarf der unternehmerischen Relevanz, um eine Neuerung im betriebswirtschaftlichen Sinn als Innovation bezeichnen zu dürfen.“<sup>3</sup>

Das Management, d.h. die Generierung, Sammlung, Bewertung und Auswahl geeigneter Ideen für Verbesserungen und Neuerungen im Zusammenhang mit Produkten, Prozessen und organisatorischen Fragen in Organisationen wird unter dem Begriff **Ideenmanagement** zusammengefasst. Das Ideenmanagement ergänzt damit das Innovationsmanagement.<sup>4</sup> Im Zusammenhang mit Ideenmanagement werden oft die Begriffe Kontinuierlicher Verbesserungsprozess KVP und Betriebliches Vorschlagswesen BVW genannt. Nachfolgend werden diese beiden Kernelemente des Ideenmanagement erklärt.

**Kontinuierlicher Verbesserungsprozess KVP** ist die deutsche Übersetzung des japanischen Kaizen.<sup>5</sup> Kaizen ist ein „Verfahren aus der japanischen Fertigungstechnik; bedeutet konsequentes Innovationsmanagement oder einfach Verbesserung. Kaizen stellt einen permanenten Verbesserungsprozess dar. Kaizen bedeutet nicht nur Produktverbesserung, sondern Verbesserung aller betrieblichen Prozesse (Entwicklung, Produktion, Vertrieb, Distribution etc.).“<sup>6</sup> Die Methodik beim KVP „...ist eine systematische Vorgehensweise des Planens, Durchführens, Checkens und Agierens, so dass die Arbeitsabläufe und -verfahren kontinuierlich und konsequent verbessert werden können...“<sup>7</sup>

Das **Betriebliche Vorschlagswesen BVW** „...ist eine betriebliche Einrichtung zur Förderung, Begutachtung, Anerkennung und Verwirklichung von Verbesserungsvorschlägen (VV) der Mitarbeitenden.“<sup>8</sup>

Grundsätzlich wird heute zwischen drei verschiedenen Möglichkeiten unterschieden, eine Idee einzureichen. Nachfolgend werden die drei Modelle erläutert.

<sup>1</sup> vgl. <http://ideenmanagement.wikia.com/wiki/Wissensmanagement>

<sup>2</sup> vgl. Romhardt 1998

<sup>3</sup> vgl. <http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Definition/innovationsmanagement.html>

<sup>4</sup> vgl. <http://de.wikipedia.org/wiki/Innovationsmanagement>

<sup>5</sup> vgl. Kostka/Kostka 2006

<sup>6</sup> vgl.

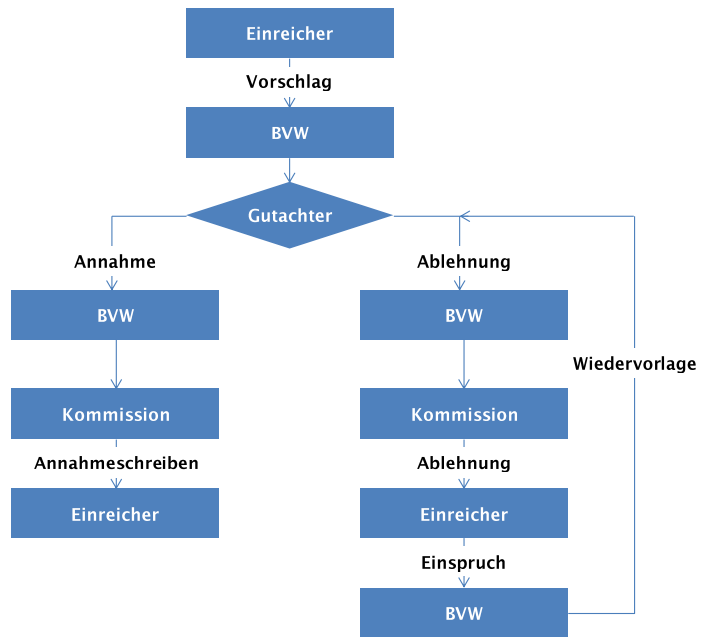
<http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Definition/kaizen.html?referenceKeywordName=kontinuierlicher+Verbesserungsprozess>

<sup>7</sup> vgl. Kostka/Kostka 2006

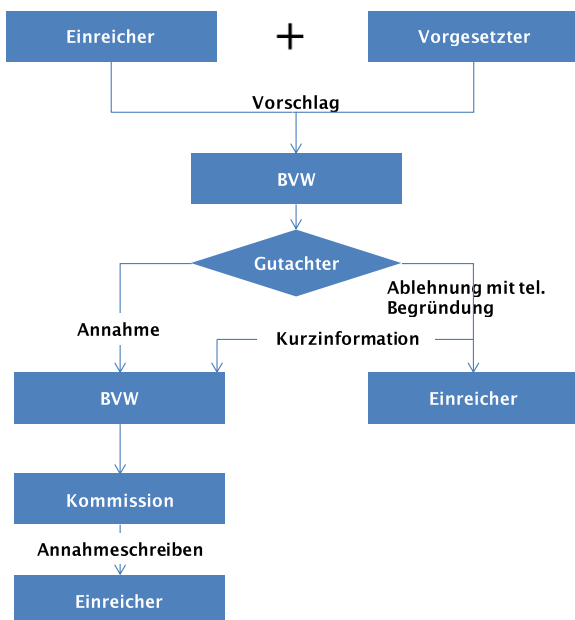
<sup>8</sup> vgl. Thom 2006

## Klassisches Modell

Nach dem klassischen Modell ist das Ideenmanagement zentral organisiert, d.h. der Einreichungsweg führt normalerweise über den BVW-Beauftragten.<sup>9</sup> Das bedeutet eine bewusste Umgehung der Linienvorgesetzten zum Schutz des Ideengebers. Dadurch wird dem Einreicher eine gewisse Anonymität ermöglicht. Die Einreichung kann auf postalischem Weg oder persönlich geschehen. Der BVW-Beauftragte zieht, wo nötig, Fachgutachter zur Beurteilung heran. Eine BVW-Kommission entscheidet danach über Annahme, bzw. Ablehnung des entsprechenden Verbesserungsvorschlags und bestimmt die Prämienhöhe.<sup>10</sup>



vgl. Thom (2006) nach Urban (1994)



vgl. Thom (2006) nach Urban (1994)

## Vorgesetztenmodell

Im Vorgesetztenmodell bespricht der Einreicher den Verbesserungsvorschlag zuerst mit seinem Vorgesetzten. Anonymität ist dabei nicht mehr gewährleistet. Das Modell geht davon aus, dass der Vorgesetzte dem Einreicher hilft, den Vorschlag zu verbessern und ihm mit Rat zur Seite steht. Anschliessend wird der Verbesserungsvorschlag gemeinsam dem BVW-Beauftragten weitergeleitet. Dieser prüft den Vorschlag und bestimmt, wie im Klassischen Modell, einen Gutachter. Der Gutachter nimmt Kontakt zu dem Einreicher und dem beteiligten Vorgesetzten auf und beurteilt den Verbesserungsvorschlag. Der Entscheid und die Prämierung können sowohl durch den Vorgesetzten, als auch durch den BVW-Beauftragten, bzw. eine Kommission vorgenommen werden.<sup>11</sup>

<sup>9</sup> vgl. Thom 2006

<sup>10</sup> vgl. Thom 2006

<sup>11</sup> vgl. Thom 2006

### **Hybrides Modell**

Das Hybride Modell ist eine Kombination der Vorteile des Klassischen und des Vorgesetztenmodell. Im Hybriden Modell ist sowohl eine Einreichung eines Verbesserungsvorschlages über den BVW-Beauftragten möglich, als auch eine Abgabe des Vorschlags direkt beim Vorgesetzten. Die Wahl des Weges ist dem Einreicher überlassen.<sup>12</sup>

### **Ideenmanagement Software**

Seit ungefähr 10 Jahren wird zur Unterstützung des Ideenmanagement Anwendungssoftware entwickelt. Eine Ideenmanagement Software unterstützt die Prozesse und Funktionen des klassischen Ideenmanagement und folgt grundsätzlich der Systematik, wie sie in Kapitel 3 dargestellt ist.

---

<sup>12</sup> vgl. <http://www.innopool.ch/pdf/I-Th-Et-99-BVW.pdf>



### 3. Systematik und Prozesse

Wie bereits erwähnt, bedarf ein effizientes Ideenmanagement einer guten Organisation. In Bezug auf eine Softwarelösung bedeutet dies, dass alle relevanten Schritte identifiziert und anschliessend in der Software so abgebildet werden müssen, damit der gesamte Prozess möglichst zielorientiert unterstützt wird. Der Ablauf von der Generierung einer Idee bis zu deren Genehmigung entspricht in der Praxis üblicherweise der nachfolgenden Systematik. Diese gilt grundsätzlich sowohl für das klassische Betriebliche Vorschlagswesen BVW als auch für das softwareunterstützte Ideenmanagement. Die einzelnen Prozesse werden erläutert und gegebenenfalls wird auf mögliche Ausprägungen im Hinblick auf Softwarefunktionen hingewiesen.

#### 1. Idee generieren

Ideen können prinzipiell überall (intern und extern), jederzeit (bei Tag und Nacht) und von jedermann (Mitarbeiter, Kunde, Lieferant, etc.) generiert werden. Die grosse Kunst ist, dieses unerschöpfliche Potential auszunutzen.

Gerade das Potential der Mitarbeiter wird oftmals unterschätzt. Sie sind am engsten mit den Prozessen, welche ihrer Arbeit zu Grunde liegen, vertraut und können daher wichtige Inputs, Verbesserungsvorschläge oder Anregungen für neue Ansätze liefern. Mit der Partizipation der Mitarbeiter kann zudem die Akzeptanz eines Entscheides gefestigt und das Arbeitsklima verbessert werden. Ideen und Vorschläge der Mitarbeiter sollten daher ernst genommen und weiterverfolgt werden. Der aktive Einbezug der Mitarbeiter scheint eine wichtige Erfolgskomponente zu sein und muss auch in der Unternehmenskultur entsprechend verankert sein. Auch Kunden und Lieferanten können wichtige Hinweise für den kontinuierlichen Verbesserungsprozess liefern. Kundenreklamationen beispielsweise sind sehr ernst zu nehmen. Die Kunden sind die Konsumenten der erbrachten Dienstleistungen/Produkte und können aus externer Sicht beurteilen wie sie das Produkt, den Zahlungsverkehr, die Wartezeiten, etc. beurteilen und geben wichtige Hinweise für Verbesserungen.

#### 2. Idee einreichen

Wenn eine Idee aufkommt, sollte sie möglichst schnell aufgefangen werden (können). Da Ideen jederzeit und überall entstehen, sollte diese Tatsache bei der Einreichungsmöglichkeit unterstützt werden. Früher wurden Ideen auf Zettel geschrieben und in Ideenbriefkästen eingeworfen, um dann periodisch ausgewertet zu werden. Heute sind bei entsprechender Software standortunabhängige Eingaben via Endgeräte wie z.B. Mobiltelefone möglich. Aus organisatorischer Sicht wäre eine Gruppeneinreichung denkbar, da Ideen oftmals nicht nur einer Person zugeschrieben werden können. Zudem kann der Einreicher im Optimalfall selber entscheiden, ob er die Idee anonym, beim BVW-Beauftragten oder direkt bei seinem Vorgesetzten einreichen will.

#### 3. Verteilung der Rollen

Wenn eine Idee erstmals im System erfasst ist, müssen die Rollen der Beteiligten für diese Idee definiert werden. Es muss bestimmt werden, wer, bzw. welche Stelle für die Koordination dieser Idee zuständig ist, welche Rechte und Pflichten damit verbunden sind, wer befugt ist, an der Weiterentwicklung mitzuarbeiten, wer einen Kommentar abgeben darf, wie und durch wen eine allfällige Prämierung stattfinden wird und wer letztendlich über die Umsetzung/Verwerfung der Idee entscheidet.

#### 4. Idee weiterentwickeln

Je nach Idee und Verteilung der Rollen kann eine Überarbeitung und Weiterentwicklung intern oder extern, durch eine Person oder ein ganzes Team erfolgen.

#### 5. Einsparungspotential bestimmen

Wenn die Idee soweit entwickelt ist, damit sie umgesetzt werden kann, muss das Einsparungspotential, welches mit dieser Idee erreicht werden kann, kalkuliert werden. Dazu stehen Kennzahlen zur Verfügung, welche bereits in der Software integriert sind oder durch den Ideenmanager aufgenommen werden können. Normalerweise werden dafür Standardkennzahlen verwendet. Nicht jede Idee kann gleichermaßen quantifiziert werden, entsprechend muss auf Vergleichswerte ausgewichen werden.

#### 6. Idee bewerten

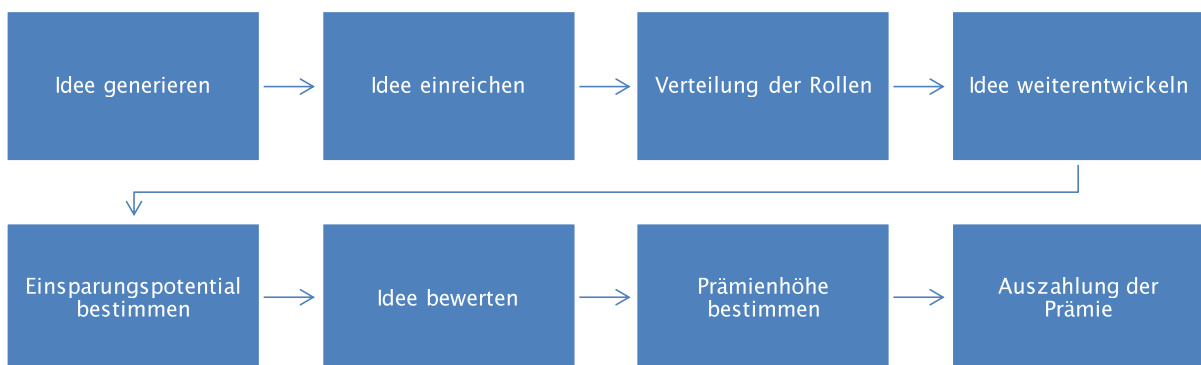
Die zuständige Stelle – sei es der Vorgesetzte oder der Ideenmanager, bzw. BVW-Beauftragte – muss die Idee anhand verschiedener Kriterien bewerten. Die Bewertung sollte transparent vollzogen werden. Denkbar ist auch eine Abstimmung, bei welcher sich eine definierte Gruppe, welche auch aus Mitarbeitern bestehen kann, zur Idee äussert und durch ihre Bewertung eine Entscheidung herbeiführt. Wenn erforderlich, kann auch ein Expertenteam zur Bewertung herangezogen werden.

#### 7. Prämienhöhe bestimmen

Anhand des Einsparungspotentials, welches mit Hilfe der entsprechenden Idee erreicht werden kann und aufgrund der vorangegangenen Bewertung muss die Prämienhöhe für den/die Ideengeber bestimmt werden. Dies kann aufgrund verschiedener Kriterien geschehen, allerdings ist ein transparenter Prozess zu empfehlen.

#### 8. Auszahlung der Prämie

Die gesprochene Prämie kann in Form von Geldwerten oder Punkten ausgeschüttet werden. Denkbar sind Prämienkonten, welche beispielsweise an einen Onlineshop angeschlossen sind. Bei einer Gruppeneingabe muss bestimmt werden, welche Person anteilmässig wie viel der Prämie erhält. Idealerweise wird bereits bei der Eingabe der Idee der prozentuale Anteil jedes Gruppenmitgliedes an der Idee durch die Gruppe selber angegeben.



Die meisten Ideenmanagement Softwareanwendungen folgen im Aufbau dieser Systematik. Die in Kapitel 5 vorgestellten Produkte sind im Grundsatz so aufgebaut und mit den Basisfunktionen, welche im nächsten Kapitel erläutert werden, ausgestattet.



## 4. Ideenmanagement Software und Basisfunktionen

Abgeleitet von oben aufgezeigter Systematik, bzw. der damit verbundenen Prozesse, werden in diesem Kapitel Funktionen vorgestellt, welche zur Grundausstattung einer Ideenmanagement Software gehören.

### **Benutzerkonto mit rollenbasierter Führung**

Jeder Benutzer hat ein Benutzerkonto und ein persönliches Profil. Dieser Account dient der Partizipation am Ideenmanagement. Das Benutzerkonto ist rollenbasiert geführt, d.h. je nach Status und Aufgabe (Ideenmanager, Vorgesetzter, Mitarbeiter, Kunde, Partner, Lieferant, etc.) hat der Benutzer unterschiedliche Rechte. Der Benutzer sieht auf seinem Profil den Status seiner Idee, die nächsten Schritte und wird über die zu erledigenden Aufgaben benachrichtigt. Je nach Recht und Rolle kann er zudem andere Ideen sehen, bewerten, bearbeiten, etc.

### **Einreichungsweg**

Grundsätzlich gibt es drei verschiedene Modelle, welche den Einreichungsweg einer Idee beschreiben. Nach dem klassischen Modell reicht der Ideengeber seine Idee direkt beim Ideenmanagementbeauftragten ein, wobei eine gewisse Anonymität gewährleistet ist. Beim Vorgesetzten Modell führt der Einreichungsweg über den direkten Vorgesetzten. Dies kann möglicherweise zu Missstimmungen führen.

Als Lösung wird das „Hybride Modell“ vorgeschlagen, welches die Einreichung sowohl beim Vorgesetzten als auch über den Ideenmanager erlaubt. Damit ist die Benützung eines alternativen Einreichungsweges möglich, darf aber das Vertrauensverhältnis zwischen direktem Vorgesetzten und Einreicher nicht gefährden.

Da nicht alle Organisationen denselben Einreichungsweg vorgesehen haben, sollten alle drei Varianten in einer Ideenmanagement Software abgebildet werden können.

### **Anpassung Workflow**

Grundsätzlich folgt das Ideenmanagement immer derselben Systematik (vgl. Kapitel 3). Es kann allerdings in Unternehmen leichte, aber relevante Abweichungen von den üblichen Abläufen geben. Die Ideenmanagement Software sollte deshalb die genaue Abbildung und Konfiguration interner Prozesse, bzw. des Workflow des Unternehmens erlauben.

### **Corporate Design**

Die Anpassung der Ideenmanagement Software an das Corporate Design vermittelt dem Nutzer den Eindruck einer einheitlichen Benutzeroberfläche. Wenn die Prozesse zudem an die bekannten Workflows des Unternehmens angepasst werden können (siehe oben), erleichtert das ebenfalls die Bedienung der Software.

### **Mehrsprachigkeit**

Die Möglichkeit zur Mehrsprachigkeit muss gegeben sein, da grosse Organisationen oft länder- und sprachgrenzenübergreifend agieren.

## 5. Softwarelösungen und Anbieter

Die Produkte der verschiedenen Anbieter unterscheiden sich heute oft nur durch spezielle Funktionen oder unterschiedliche Preis-/Lizenzmodelle. Grundsätzlich folgt der Aufbau der Software-Anwendungen der beschriebenen Systematik in Kapitel 3. Folgende 10 Anwendungen verschiedener Anbieter werden in diesem Kapitel vorgestellt:

Produktname	Anbieter
trideo®5	Brainstorm GmbH
Cassiber	Cassiber AG
HLP Ideenmanagement	HLP Informationsmanagement GmbH
HypeIMT	HYPE Softwaretechnik GmbH
IdeaNet®	HYVE Innovation Community GmbH
id-Force®	IBYKUS AG
IQXpert®	BeraCom Beratung und Softwareentwicklung GmbH & Co. KG
smartidee	ikom Unternehmensberatung GmbH
target Idea Management	target software solution GmbH
Trevios Ideenmanager	enobis GmbH

Zusammenfassend ist im Anschluss ein detaillierter Kriterienkatalog abgebildet, in welchem die vorgestellten Ideenmanagement Softwarelösungen aufgeführt sind. Der Kriterienkatalog wurde allen Anbietern zur Vervollständigung vorgelegt. Zwei Anbieter haben nicht geantwortet.

## trideo®5 von Brainstrom GmbH

### Produktinformationen und Kontakt

Anbieter	Brainstrom GmbH
Produktname	trideo®5
Version	k.A.
Demoversion	Anfrage via mm@brainstorm-gmbh
Adresse	Brainstrom GmbH Wesendonkstr. 49, 81925 München/Deutschland
Email	mm@brainstorm-gmbh
Homepage	<a href="http://brainstorm-gmbh.de/">http://brainstorm-gmbh.de/</a>
Telefon	0049 89 957 9817
Fax	0049 8051 901 109

### Spezielle Funktionen

- Zugriff über beliebige Browser
- Mehrsprachige, selbsterklärende Benutzeroberfläche
- Transparenter Workflow um jederzeit und einfach den Weg der eingegebene Idee zu verfolgen
- Automatischer Abgleich mit ähnlichen Ideen
- Terminkalender mit Überwachungs- und Erinnerungsfunktion
- Unterschiedliche Workflows für verschiedene Niederlassungen oder Zweigwerke innerhalb einer Installation abbildbar
- Workaround zur Anbindung von amazon

### Über Brainstorm GmbH

- Seit über 20 Jahren in der IT-Branche tätig
- Spezialisiert auf Total Quality Management
- Kernkompetenz in der Entwicklung und Einführung von Workflowmanagement Software

### Referenzen

- Caterpillar
- Edeka
- Festool
- s.Oliver

## Cassiber

### Cassiber von Cassiber AG

#### Produktinformationen und Kontakt

Anbieter	Cassiber AG
Produktname	Cassiber
Version	k.A.
Demoversion	Anfrage via sales@cassiber.com
Adresse	Cassiber AG Technoparkstrasse 1, CH-8005 Zürich
Email	info@cassiber.com
Homepage	www.cassiber.com
Telefon	0041 (0)44 445 18 71
Fax	0041 (0)44 445 18 70

#### Spezielle Funktionen

- Produktentwicklung orientiert an grösseren Unternehmen
- Besonderer Fokus auf externes Feedback von Kunden, Lieferanten, etc.
- Ideen-Eingabe mittels Email, SMS, Telefon und Intranet möglich
- Ablage der Ideen nach Themen
- IdeaRank: erkennt und vernetzt ähnliche Ideen, was den Mitarbeitern die Zusammenarbeit erleichtert. Zudem identifiziert das intelligente System entlang der Unternehmensstrategie fortlaufend die wertvollsten Ideen
- Automatisches Feedback an Mitarbeiter
- SaaS: Software as a Service: Anstelle des Vertriebs von Lizenzen und der Installation der Software vor Ort bei Ihrem Unternehmen wird sie im Internet auf Mietbasis bereitgestellt. Hauptvorteile hierbei sind die Integrations- und Anpassungsmöglichkeit sowie tiefere Kosten.

#### Über Cassiber AG

- Schweizer Start up, operativ tätig seit Januar 2008
- Technopark Zürich, 5 Mitarbeiter

#### Referenzen

- Holcim
- Interroll
- Sennheiser

## HLP Ideenmanagement von HLP Informationsmanagement GmbH

### Produktinformationen und Kontakt

Anbieter	HLP Informationsmanagement GmbH
Produktname	HLP Ideenmanagement
Version	k.A.
Demoversion	kostenloser, individueller Intensiv-Workshop bei HLP in Eschborn
Adresse	HLP Informationsmanagement GmbH Hauptstraße 129 65760 Eschborn, Hessen / Deutschland
Email	info@hlp.de; landmann@hlp.de
Homepage	www.hlp.de
Telefon	0049 (0)619 6959 9222
Fax	0049 (0)619 6959 9250

### Spezielle Funktionen

- Komponentenweise Einbindung von Funktionen wie Diskussionsforum, Online-Abstimmungen, FAQs, Unteraufgaben, Ideenbörse, individuelle Prämienrechner, Anbindung externer Sachprämienshops
- Erweiterungen möglich wie Semantische Netze und Empfehlungssysteme
- Nahtlose Integration in IT-Landschaft durch offene Industriestandards (Java/Browser/XML), Einbindung in standardisierte Portallösungen (SAP NetWeaver Portal), Integration in Backendsysteme: SAP R/3 HR, SAP ERP HCM
- Teaminnovation: Partizipation mehrerer Mitarbeiter an einer Idee möglich
- Transparenter Workflow: Mitarbeiter sieht zu jedem Zeitpunkt, wie weit sich seine Idee im Bewertungsverfahren befindet; bei Annahme des Verbesserungsvorschlages ist Einsparhöhe und Prämie ersichtlich

### Über HLP Informationsmanagement GmbH

- IT-Dienstleister seit 1997
- SAP-Zertifizierung

### Referenzen

- Commerzbank AG
- Deutsche Bundesbank
- FAG Kugelfischer AG
- Flughafen München
- PFW Aerospace AG
- Uni-Duisburg-Essen
- Würzburger Versorgungs- und Verkehrs-GmbH

## HypeIMT von HYPE Softwaretechnik GmbH

### Produktinformationen und Kontakt

Anbieter	HYPE Softwaretechnik GmbH
Produktname	HypeIMT
Version	k.A.
Demoversion	<a href="http://www.hypeinnovation.com/de/buchen-sie-eine-live-demo">www.hypeinnovation.com/de/buchen-sie-eine-live-demo</a>
Adresse	HYPE Softwaretechnik GmbH Trierer Str. 70-72, 53115 Bonn/Deutschland
Email	<a href="mailto:anfrage@hype.de">anfrage@hype.de</a>
Homepage	<a href="http://www.hypeinnovation.com">www.hypeinnovation.com</a>
Telefon	0049 (0)228 2276 0
Fax	0049 (0)228 2276 110

### Spezielle Funktionen

- Integration von Externen: Kunden, Lieferanten, etc.
- Community-Graduation: Idee kommt automatisch in nächste Phase bei Erfüllen bestimmter Kriterien
- Ideenhandel: ähnlich einer Aktienbörse können Ideen gehandelt werden; die populärsten haben den höchsten „Kurswert“
- Ideengeber können sich Reputation aufbauen
- Die Software kann in mehreren Sprachen gleichzeitig betrieben werden
- Integration in Microsoft SharePoint® möglich
- Ideenbewertung kann von den Nutzern in Echtzeit verfolgt werden
- Anpassung Workflow gemäss Anforderung Unternehmen
- Intelligentes Clustering mit Tags und Keywörter
- Automatische Ähnlichkeitsprüfung: ähnliche Ideen werden angezeigt
- Filterassistent ermöglicht Suche nach mehreren Kriterien, Interessengebieten

### Über Hype Softwaretechnik GmbH

- Seit 10 Jahren im Ideenmanagement, 75 Mitarbeiter
- Niederlassungen in Deutschland und USA, Kunden in 16 Ländern

### Referenzen

- BASF
- Bombardier
- General Electric
- Lockheed Martin
- Procter & Gamble
- Rohde & Schwarz
- Swisscom





## IdeaNet© von HYVE Innovation Community GmbH

### Produktinformationen und Kontakt

Anbieter	HYVE Innovation Community GmbH
Produktname	IdeaNet©
Version	k.A.
Demoversion	<a href="http://www.hic-online.de/web/contact.php">www.hic-online.de/web/contact.php</a>
Adresse	HYVE Innovation Community GmbH Schellingstraße 45 80799 München
Email	<a href="mailto:info@innovation-community.de">info@innovation-community.de</a>
Homepage	<a href="http://www.hyve.de/ideanet.php">www.hyve.de/ideanet.php</a> , <a href="http://www.hic-online.de/web/productsMain.php">www.hic-online.de/web/productsMain.php</a>
Telefon	0049 (0) 8918 9081 100
Fax	0049 (0) 8918 9081 400

### Spezielle Funktionen

- Call for Discussion
- Community Features: letzte Kommentare, neueste Mitglieder, Besucher meines Profils/meiner Beiträge
- Erweiterte Ideenbewertung: spontane Bewertung, detaillierte Bewertung, "Go"/"No Go" Bewertung
- Call for Ideas: Zuordnung von Ideen zu Thema, Prominente Darstellung auf Startseite
- Portfoliodarstellungen: Darstellung bewerteter Ideen als 2-dimensionales Portfolio
- Ideen-Merkliste
- Hosting bei Kunden oder durch HYVE
- LDAP-Schnittstelle für Single-Sign-On (Grundvoraussetzung? → gemäss Dokumenten armasuisse)
- Leichte Integration in bestehende IT-Umgebung (Grundvoraussetzung?)

### Über HYVE Innovation Community GmbH

- 2000 gegründet

### Referenzen

- Blum
- Bundesministerium für Verkehr Innovation und Technologie (Österreich) bmvit
- BMW
- Gerolsteiner
- Profine
- SAP/TU München
- Swarovski
- T-Com



## id-Force® von IBYKUS AG

### Produktinformationen und Kontakt

Anbieter	IBYKUS AG
Produktname	id-Force®
Version	2.0 (V3 bald)
Demoversion	<a href="http://www.id-force.de/media/screencasts/features/">www.id-force.de/media/screencasts/features/</a>
Adresse	IBYKUS AG Herman-Hollerith-Str.1; Erfurt, Thüringen D-99099 Deutschland
Email	<a href="mailto:info@id-force.de">info@id-force.de</a>
Homepage	<a href="http://www.id-force.de">www.id-force.de</a>
Telefon	0049 (0)1803 4336 72
Fax	0049 (0)1802 3572 05

### Spezielle Funktionen

- einfache zentrale Installation, da web-basiert
- benutzerfreundliche, optisch ansprechende, intuitive bedienbare Oberfläche
- Information über aktuellen Bearbeitungsstand eigener Ideen jederzeit möglich
- Prozessverfolgung und -beschleunigung von Einreichen bis Umsetzung Idee
- grundlegende Layoutanpassung (Logo, Hintergrundbild) einfach realisierbar
- Unterstützung verschiedener Datenbanksysteme (MySQL, MS SQL, Oracle)

### Über IBYKUS AG

- 1990 gegründet, auf ganzheitliche IT-Dienstleistungen für Unternehmen und Behörden spezialisiert
- Schwerpunkte der Tätigkeit im Software-Bereich sind Fachverfahren zur EU-Fördermittelverwaltung samt Abrechnungsverfahren, E-Government, Schriftgutverwaltung sowie diverse Serviceprozesse und Ideenmanagement

### Referenzen

- ABB Schweiz AG
- Bundespolizei (Deutschland)
- Kraftanlagen München GmbH
- Kuratorium für Verkehrssicherheit (Deutschland)
- Liechtensteinische Post AG
- MTU Aero Engines GmbH
- REWE Group Deutschland
- Roche Diabetes Care AG
- Total Deutschland GmbH



## **IQXpert® von BeraCom Beratung und Softwareentwicklung GmbH & Co. KG**

### **Produktinformationen und Kontakt**

Anbieter	BeraCom Beratung und Softwareentwicklung GmbH & Co. KG
Produktname	IQXpert®
Version	k.A.
Demoversion	<a href="http://www.beracom.de/?id=81">www.beracom.de/?id=81</a>
Adresse	BeraCom Beratung und Softwareentwicklung GmbH & Co. KG Weidestrasse 134 22083 Hamburg
Email	<a href="mailto:ixpert@beracom.de">ixpert@beracom.de</a>
Homepage	<a href="http://www.beracom.de/">www.beracom.de/</a>
Telefon	0049 (0) 4054 7241 50
Fax	0049 (0) 4054 7241 60

### **Spezielle Funktionen**

- Webbasiert: dezentrale Einsatzmöglichkeiten (Internet-/Intranet-Zugang)
- Flexible Anpassung an Workflow und Unternehmensstruktur
- Abgedeckte Anwendungen: Ideenmanagement (BVW und KVP), Innovationsmanagement, Beschwerdemanagement, Anforderungsmanagement, Wissensmanagement
- Suchfunktionen: Verschlagwortung und Themenbaum

### **Über BeraCom Beratung und Softwareentwicklung GmbH & Co. KG**

- 1997 gegründet, unabhängiges Beratungs- und Software Unternehmen mit Sitz in Hamburg
- National und international tätig
- über 10 Jahren Praxiserfahrung mit IQXpert®

### **Referenzen**

- Deutsche Lufthansa AG
- Villeroy & Boch AG
- Jungheinrich AG
- EDEKA Minden-Hannover
- CSL Behring GmbH
- Sparkasse Detmold
- Hamburger Hochbahn AG
- DSW AG (Dortmunder Stadtwerke)



## smartidee von ikom Unternehmensberatung GmbH

### Produktinformationen und Kontakt

Anbieter	ikom Unternehmensberatung GmbH
Produktname	smartidee
Version	k.A.
Demoversion	k.A.
Adresse	ikom Unternehmensberatung GmbH Haus Sülz 6 53797 Lohmar
Email	info@ikom.de
Homepage	www.ikom.de
Telefon	0049 (0) 2246 9154 00
Fax	0049 (0) 2246 9154 040

### Spezielle Funktionen

- Eskalationsfähiges Mahnungs- und Erinnerungswesen
- History mit Korrespondenzen
- Statistische Auswertung von Kennzahlen und Berichten
- Recherche und Suchfunktionalitäten (Volltextsuche, Ähnlichkeitssuche, Linguistische Suche, uvm.) sowie flexible Verschlagwortung
- Verschiedene Lösungsansätze: smartidee.notes (basierend auf IBM Lotus Domino und IBM Lotus Notes); smartidee.com (webbasierte Anwendung: basierend auf Java Technologie, Nutzung im Browser, ideal zur Integration im Intranet); smartidee.net (webbasierte SaaS-Lösung: Software-as-a-Service (SaaS): Mietmodell, bei welchem ikom um den gesamten Betrieb kümmert)

### Über ikom Unternehmensberatung GmbH

- seit 1995 auf IT-Projekte aus den Bereichen Ideen- und Innovationsmanagement sowie Geschäftsprozessoptimierung in Mittelstand, Großunternehmen und öffentlichem Sektor spezialisiert
- smartidee wird seit 1997 angeboten
- smartidee ist mit weltweit über 500'000 Lizenzen im Einsatz

### Referenzen

- Preh GmbH
- WBS Training AG
- ZEITLAUF® GmbH antriebstechnik & Co KGc
- Telefónica O2 Germany GmbH & Co. OHG
- Deutz AG



## target Idea Management von target software solution GmbH

### Produktinformationen und Kontakt

Anbieter	target software solution GmbH
Produktname	target Idea Management
Version	k.A.
Demoversion	<a href="http://www.target-soft.com/de/Kontakt/Kontakt_Live_Demo.php">www.target-soft.com/de/Kontakt/Kontakt_Live_Demo.php</a>
Adresse	target software solution GmbH Otto-Hahn-Straße 1B D-69190 Walldorf
Email	<a href="mailto:sales@target-soft.com">sales@target-soft.com</a>
Homepage	<a href="http://www.target-soft.com">www.target-soft.com</a>
Telefon	0049 (0)622 7605 370
Fax	0049 (0)622 7605 3720

### Spezielle Funktionen

- Von SAP als ABAP Add-On zertifiziert mit Gütesiegel „SAP Certified – Powered by SAP NetWeaver“
- Anpassung an Corporate Identity
- Beliebige Datums- und Währungsformate sowie alle internationalen Zeichensätze (Unicode)
- Einbindung eines Prämienshops für Sach- oder Geldprämien
- leistungsfähiges Reporting über ABAP Query oder wahlweise zusätzlich über das SAP Business Warehouse
- rechtzeitige Anpassung an neue SAP-Releases
- speziell für Einsatz mit SAP ERP Human Capital Management (HCM) entwickelt
- Out-of-the-Box-Lösung
- Über RSS-Feeds kann Benutzer sein Interessensprofil einstellen (Ideen-Abo)
- Während des Erfassens kann jederzeit die Idee als Entwurf gespeichert werden

### Über target software solution GmbH

- 13 Jahre Erfahrung mit Ideenmanagement Software und Prozessen
- Weltweit die einzige Ideenmanagement Software, die direkt in der SAP-Infrastruktur läuft
- Mehr als 600.000 verkaufte Lizenzen

### Referenzen

- Audi AG
- BASF IT Services GmbH (Basell Polyolefine GmbH)
- Deutsche Lufthansa AG
- Diehl Aerospace GmbH
- Eurocopter Deutschland GmbH
- Fraport AG
- SAP AG
- Siemens AG Industry Automation



## Trevios Ideenmanager von enobis GmbH

### Produktinformationen und Kontakt

Anbieter	enobis GmbH
Produktname	Trevios Ideenmanager
Version	k.A.
Demoversion	k.A.
Adresse	enobis GmbH Konrad-Zuse-Straße 4 46397 Bocholt
Email	info@enobis.de
Homepage	www.trevios.com
Telefon	0049 (0) 2871 2390 90
Fax	0049 (0) 2871 2390 910

### Spezielle Funktionen

- Benutzerspezifische Anpassung der Benutzermasken
- In Historie ist ersichtlich welche Idee wann von wem bearbeitet wurde
- Software bildet unternehmensspezifisch den Ideenmanagement Prozess ab und versendet zugeteilte Aufgaben per Mail
- Mahnsystem mit verschiedenen Eskalationen und Erinnerungsversand per Mail
- Prämierungssystem: Punktekonto, Schnittstellen zu gängigen Shopsystemen
- Integration in Microsoft SharePoint Server©
- Modulartiger Aufbau: weitere Funktionen wie Workshops (moderierte Gruppen) und Reklamationsmanagement müssen zusätzlich erworben werden

### Über enobis GmbH

- auf die Beratung und Entwicklung von Software spezialisiertes Unternehmen

### Referenzen

- Santander ConsumerBank AG
- nobilia-Werke J. Stickling GmbH & Co. KG
- Peguform GmbH



## 6. Kriterienkatalog – Übersicht der Anbieter

Anbieter		Brainstorm GmbH	enobis GmbH	HYPE Softwaretechnik GmbH	HLP Informationsmanage- ment GmbH	Cassiber AG	HYVE Innovation Community GmbH	target software solution GmbH	IBYKUS AG
Produktname		trideo®5	Trevios Ideenmanager	HypeIMT	HLP Ideenmanagement	Cassiber	IdeaNet®	target Idea Management	id-Force®
<b>Administration</b>									
	Demoversion	x	x	-	x	x	x	-	x
	Mehrsprachigkeit	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>Kostenmodell</b>									
	Lizenz	x	x	x	x	x	x	x	x
	Kauf	x	x	x	x	x	x	x	x
	SaaS	x	x	x	-	x	x	-	x
	Support	x	x	x	x	x	x	x	x
	Training	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>Funktionen</b>									
<b>Account</b>	Rollenbasiertes Berechtigungskonzept	x	x	x	x	x	x	x	x
	Nutzerprofile	x	x	x	x	x	x	x	x
	Automatische Statusmeldungen	x	x	x	x	x	x	x	x
	Aufgaben- und Terminverfolgung (evtl. Schnittstelle zu MS Office)	x	x	x	x	x	x	x	x
	Automatische Erinnerungen	x	x	x	x	x	x	x	x
	Email als Kommunikationsmittel	x	x	x	x	x	x	x	x
	Newsletter	x	-	x	(-)	-	x	x	x
<b>Plattform</b>	Ideenarchiv	x	x	x	x	x	x	x	x
	Ideenkampagnen (-management)	x	x	x	x	x	x	x	x
	Problemarchiv	x	x	x	x	x	x	x	x
	Diskussionsforum	x	x	x	x	x	x	x	x
	Einbindung externer Akteure	x	-	x	x	-	x	x	x
<b>Integration</b>	Anpassbarkeit des Workflow	x	x	x	x	x	x	x	x
	Anpassbarkeit der Templates	x	x	x	x	x	x	x	x
	grafische Übersicht des Prozesses/Transparenz	x	x	x	x	x	x	-	x
	Anpassung an Corporate Design	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>Suche/Ausgabe</b>	Suchverfahren (Volltext, sem. Netze, etc.)	x	x	x	x	x	x	x	x
	vorhandene Ausgabeformate	x	-	x	x	x	x	x	x
<b>Einreichung</b>									
	Übersichtliche Eingabemaske: Problem, Verbesserung, Lösungsansatz, Nutzen	x	x	x	x	x	x	x	x
	Einzeleinreichung	x	x	x	x	x	x	x	x
	Gruppeneinreichung	x	x	x	x	x	x	x	x
	Anonymes Einreichen	x	x	x	x	x	x	x	x
	Auswahl des Einreichungsweges (Einreichungsmodell) via	x	x	x	x	x	x	x	x
	<i>Vorgesetzten</i>	x	x	x	x	x	x	x	x
	<i>Ideenmanager</i>	x	x	x	x	x	x	x	x
	Speichern von Entwürfen	x	x	x	x	x	x	x	x
	Einreichung Problembeschrieb (ohne Lösungsvorschlag)	x	x	x	x	x	x	x	x
	Einreichung über mobile Endgeräte	x	x	x	-	x	x	x	x
	Einreichung ohne Sign-In	x	x	x	x	x	x	x	x
	Dateianhänge	x	x	x	x	x	x	x	x

Anbieter	Brainstorm GmbH	enobis GmbH	HYPE Softwaretechnik GmbH	HLP Informationsmanage- ment GmbH	Cassiber AG	HYVE Innovation Community GmbH	target software solution GmbH	IBYKUS AG
Produktname	trideo®5	Trevios Ideenmanager	HypeIMT	HLP Ideenmanagement	Cassiber	IdeaNet®	target Idea Management	id-Force®
<b>Bewertung</b>								
Abgleich mit ähnlichen Ideen	x	x	x	x	x	x	x	x
durch Gutachter/Experten	x	x	x	x	x	x	x	x
durch andere User	x	x	x	x	x	x	x	x
Gruppenbewertung	x	x	x	x	x	x	x	x
einfaches JA/NEIN Rating	x	x	x	x	x	x	x	x
umfangreiche Bewertung nach bestimmten Kriterien	x	x	x	x	x	x	x	x
Freie Felder für qualitative Bewertung	x	-	x	x	x	x	x	x
Quantitative Bewertung	x	x	x	x	x	x	x	x
	<i>integrierte Tools</i>	k.A.	x	x	x	k.A.	x	x
	<i>benutzerspezifische Tools</i>	k.A.	x	x	x	k.A.	x	x
Kommentärmöglichkeit	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>Prämierung</b>								
integriertes Berechnungsformular (Schnittstelle zu ERP)	x	x	x	x	-	x	x	x
manuelle Systemhinterlegung von Personal-/Sachkosten; Schätzwerten	x	x	x	x	-	x	x	x
individuelle Prämienberechnung	x	x	x	x	-	x	x	x
automatische Prämienberechnung	x	x	x	x	-	x	x	x
Prämierung für verschiedene Rollen	x	x	x	x	-	x	x	x
Prämienart								
	<i>Geldprämie</i>	x	x	x	-	x	x	x
	<i>Sachprämie</i>	x	x	x	-	x	x	x
	<i>Punktesystem</i>	x	x	x	-	x	x	x
Prämienshops	x	x	x	x	-	x	x	x
Punktekonto/Prämienkonto	x	x	x	x	-	x	x	x
<b>Reporting</b>								
vorgefertigte Auswertungen	x	x	x	x	x	x	x	x
benutzerspezifische Auswertungen (z.B. Kennzahlen hinterlegen)	x	x	x	x	-	x	x	x
Grafische Unterstützung	x	x	x	x	x	k.A.	x	x
Exportfunktion	x	x	x	x	x	x	x	x
Benchmarking	x	x	x	x	x	x	x	x
rollenbasierte Kontrolle	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>System</b>								
internetbasierte Lösung	x	x	x	x	x	x	x	x
proprietäre Lösung	x	-	x	k.A.	x	x	x	x
Schnittstellen								
	<i>MS Office</i>	x	x	x	x	x	x	x
	<i>ERP, insbes. SAP</i>	x	x	x	x	x	x	x
Single Sign-On	x	x	x	x	x	x	x	x
LDAP Authentifizierung	x	x	x	x	x	x	x	x
mehrere Nutzer möglich	x	x	x	x	x	x	x	x

## Quellenverzeichnis

Kostka, Sebastian; Kostka, Claudia (2006): Der Kontinuierliche Verbesserungsprozess

Romhardt, Kai (1998): Die Organisation aus der Wissensperspektive – Möglichkeiten und Grenzen der Intervention

Thom, Norbert (2006): Organisatorische Gestaltung, Modul VI: Betriebliches Vorschlagswesen

Urban, Christine (1994): Das Vorschlagswesen und seine Weiterentwicklung zum europäischen KAIZEN – Das Vorgesetztenmodell

URL: <http://de.wikipedia.org/wiki/Innovationsmanagement>

URL: <http://ideenmanagement.wikia.com/wiki/Wissensmanagement>

URL: <http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Definition/innovationsmanagement.html>

URL:

<http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Definition/kaizen.html?referenceKeywordName=kontinuierlicher+Verbesserungsprozess>

URL: <http://www.innopol.ch/pdf/I-Th-Et-99-BVW.pdf>

## Die Autoren

### **Christoph Beer**

Geschäftsführender Partner  
mundi consulting ag

Christoph Beer ist geschäftsführender Partner der mundi consulting ag. Zudem ist er Cluster-Manager (CEO) des tcbe.ch – ICT Cluster Bern, Switzerland. Aus seiner Tätigkeit als Mitglied und Vorsitzender von Geschäftsleitungen und Vereinen bringt Christoph Beer langjährige Erfahrung in den Bereichen Innovationsförderung/ –Beratung, Wissens- und Technologie-Transfer, Wissensmanagement und Produktdatenmanagement/Produktwissen mit. Durch seine Tätigkeiten verfügt er über ein breites Netzwerk in Wirtschaft, Wissenschaft und Behörden, sowohl in der Schweiz als auch im Ausland. Christoph Beer nimmt zudem Einsitz in verschiedenen Gremien wie ICT Switzerland, RFIDnet und TCI. Für seine erfolgreiche Tätigkeit als Cluster-Manager wurde er 2008 durch die EU als „Bester Cluster-Manager Europas“ ausgezeichnet. Er kann ausserdem auf Erfahrungen als Research Fellow am Institut Arbeit und Technik IAT in Gelsenkirchen aufbauen.

### **Alexander Rügsegger**

Junior Consultant  
mundi consulting ag

Alexander Rügsegger arbeitete während seines Betriebswirtschafts-Studiums an der Universität Bern bei der mundi consulting ag. Nach einem Sprachaufenthalt in Kapstadt, Südafrika sammelte er Erfahrungen in einem Zürcher Food-Start up (Schwerpunkt Organisation, Logistik und Produktentwicklung). Nach erfolgreicher Teilnahme an Venture Kick wechselte er in die IT Outsourcing Beratung. Seit Anfang Juni 2011 arbeitet Alexander Rügsegger bei der mundi consulting ag als Junior Consultant. Sein Arbeitsfeld liegt in den Bereichen Unternehmensentwicklung, Prozesse und Innovation/Wissensmanagement für Kunden aus Privatwirtschaft und Behörden. Zudem ist er als Projekt-Mitarbeiter bei einem Forschungsprojekt der Europäischen Union im Bereich Elektromobilität beschäftigt.

## **Impressum**

©2012 mundi consulting ag

2. Auflage, 2013

Bild Titelseite: iStockphoto, Standard License

Verlag: mundi consulting ag, Bern

ISBN: 978-3-906167-00-8

## **Kontakt**

mundi consulting ag

Marktgasse 55

Postfach

CH-3000 Bern 7

[www.mundiconsulting.com](http://www.mundiconsulting.com)

[info@mundiconsulting.com](mailto:info@mundiconsulting.com)